



Osterbaum an Robberts Huus steht wieder: Künstler können bunte Eier aufhängen

Die Tradition, zu Ostern bemalte Eier an die Bäume zu hängen, hat einen frühen Ursprung und soll in diesem Jahr in Schwarme weitergeführt werden. „Wir wollen die kalten Wintertage vertreiben und den Frühling mit bunten Farben begrü-

ben“, kündigt Hans-Jürgen Suling von der „Eule“ in einer Pressemitteilung an. Die Mitglieder der Kreativgruppe des Vereins haben die vielen bunten Eier aus dem vergangenen Jahr vorsichtig abgenommen und 2022 nun wieder aufgehängt. Doch

es fehlt noch an Farbtupfern, weswegen die „Eule“ jetzt große und kleine Künstler dazu aufruft, die Pinsel zu schwingen und weitere Exemplare zu gestalten. Die Eier können ab sofort bis einschließlich Ostern an den vorbereiteten Baum

vor Robberts Huus (Hoyaer Straße 2) in Schwarme aufgehängt werden. Wer Hilfe beim Ausblasen der Hühnereier benötigt, finde sicher eine passende Anleitung im Internet, heißt es in der Mitteilung weiter. Bereits 2021 seien dem Aufruf

etliche Künstler gefolgt, doch der Baum könne noch weitere bunte Ovale vertragen. Fotos der schönen Eier und des wachsenden Osterbaumes sollen bei Facebook und unter www.eule-ev.de veröffentlicht.

NH, FOTO: „EULE“

AUS DER POLITIK

F-Plan für „Grenzgraben“

Br.-Vilsen – Das geplante Baugebiet „Am Wöpser Grenzgraben“ in Broksen hat einen weiteren formalen Schritt hinter sich. Der Landkreis hat der nötigen Änderung des Flächennutzungsplans (F-Plan) zugestimmt, informiert Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann.

IM BLICKPUNKT

Kantorei Vilsen startet wieder

Br.-Vilsen – Nach langer Zwangspause will die Vilsener Kantorei ihren Probenbetrieb wieder aufnehmen. Dafür treffen sich die Mitglieder morgen, 8. März, um 19.30 Uhr in der Vilsener Kirche, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei der ersten Probe soll zunächst die Stimmführung im Vordergrund stehen, „denn nicht nur Sportler verlieren in langer Trainingspause ihre Fitness“, meint Kirchenmusiker Dietrich Wimmer. Erstes Ziel sei dann die musikalische Gestaltung der Passionsandachten, die ab dem 18. März jeweils freitags stattfinden werden.

Proben sind für alle offen

Die dafür vorgesehenen Tazé-Gesänge seien für die gesamte teilnehmende Gemeinde gedacht. Aufgrund dessen seien die Proben der Vilsener Kantorei auch offen für alle, die diese Gesänge einüben wollen, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Die Chormitglieder würden sich über Gäste freuen. Weitere Informationen gibt es bei Kirchenmusiker Dietrich Wimmer. Er ist unter Telefon 04252/913601 zu erreichen.

Grünschnitt für das Osterfeuer

Homfeld – Der Schützenverein Homfeld nimmt Grünschnitt für das Osterfeuer am 16. April an. Bürger können dieses an folgenden Terminen im Homfelder Bruch abgeben:
 ■ Samstag, 2. April
 ■ Samstag, 9. April
 jeweils in der Zeit von 10 bis 15 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung mit Günter Schweers unter Telefon 0160/7425238.

Schützen sammeln Papier

Oerdinghausen – Der Schützenverein Oerdinghausen von 1889 sammelt am Samstag, 12. März, wieder Altpapier in den Straßen des Ortes ein. Die Einwohner werden gebeten, das Papier gut verpackt, gebündelt und frei von Fremdstoffen bis 8.30 Uhr an den Straßenrand zu legen.

Kontakt

Redaktion
Bruchhausen-Vilsen (0 42 51)
 Anne-Katrin Schwarze 93 51 44
 Nala Harries 93 51 42
lokales.hoya@kreiszeitung.de

Anzeigen (0 42 42) 58 220
 Vertrieb 58 400
Lange Straße 23, 27318 Hoya

Beeindruckende Hilfsbereitschaft

Zahlreiche Teams transportieren Spendengüter an die polnisch-ukrainische Grenze

VON REGINE SULING-WILLIGES

Br.-Vilsen – „Das schweißst zusammen“, sagt Heinrich Henke und ist sichtlich beeindruckt davon, wie groß der Zusammenhalt in der Gesellschaft im Hinblick auf den Ukraine-Krieg ist – und wie viele Hilfsangebote es in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen gibt. Den Brokser Landwirt erstaunt auch, „wie viel Vertrauen die Menschen haben“, die er und die anderen Aktiven aus Uenzen von der polnischen Grenze mit nach Deutschland gebracht haben. Ende vergangener Woche sind sie von ihrem innerhalb von 24 Stunden organisierten Hilfstransport an die polnisch-ukrainische Grenze nach Tomaszow-Lubelski zurückgekehrt. Mit insgesamt fünf Fahrzeugen voller Kleidung, Windeln, Schlafsäcken und Lebensmitteln machten Ideengeber Stefan Jacob, Heinrich Henke und weitere Aktive sich auf den Weg. Über den Lions Club in Königs Wusterhausen hatten sie einen Kontakt erhalten, wohin sie die Sachen am besten bringen können. „Es ist schön, ein Teil einer großen Gruppe von Menschen zu sein, die sich spontan gefunden haben, um zu helfen“, sagt Heinrich Henke.

Sie nahmen auch Frauen und Kinder aus einem Auffanglager an der Grenze mit nach Deutschland. „Zwei junge Frauen wollten bis nach Berlin. Eine ist mit einem Deutschen verheiratet und konnte für uns übersetzen“, berichtet Heinrich Henke. Alle anderen nahmen die Aktiven mit nach Bruchhausen-Vilsen und brachten sie vor Ort für eine Nacht unter. Danach sind die Frauen und Kinder vom Nienburger Bahnhof aus weiter zu Bekannten und Verwandten im Bundesgebiet gereist. Zwei junge Frauen hat Familie Henke noch in ihrer Lehrlingswohnung einquartiert und gleich den Kontakt zu Dana Arnhold herge-

stellt. Die Ukrainerin lebt in Bruchhausen-Vilsen und setzt sich mit ihrem Verein „Kolos“ für die deutsch-ukrainische Völkerverständigung ein. Sie nahm sich der jungen Frauen an: „Sie kommen aus Charkiw in der Ost-Ukraine, saßen zwei Tage lang im Zug, ohne Licht, ohne genug Wasser, mit massenhaft Menschen und wussten nicht, wohin sie sollten“, erzählt Dana Arnhold. „Es ist wichtig, dass sie mit ukrainischsprachigen Leuten Kontakt haben, dass man sie umarmt und dass man sie tröstet“, sagt die Vilsenerin, die am Samstag wieder im Einsatz war, um eine junge Familie aus Hannover abzuholen und in Schwarme unterzubringen. Auch sie stammen aus der umkämpften Stadt Charkiw und brauchten alleine drei Tage für ihre Flucht aus der Ukraine. Es sei überall viel ehrenamtliche Hilfe da, freut sich Dana Arnhold.

In der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sind die ehrenamtlichen Helfer gut vernetzt: Die Teams, die in den vergangenen Tagen Hilfstransporte starteten, tauschten die Waren teilweise untereinander aus. So brachten die Uenzen einiges nach Martfeld, wo die „Büdelredder“ Spenden sammelten.

Geplant gewesen sei ein 3,5-Tonner, berichtet Vereinsmitglied Regina Ochotzki. Dann kam alles ganz anders: Ende der Woche machten sich ein Sprinter, ein Auto mit Anhänger, ein 7,5-Tonner und ein 40-Tonner-Lkw auf den Weg an die polnisch-ukrainische Grenze. „60 Paletten – das ist einfach irre“, ist Regina Ochotzki immer noch sichtlich beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft. Die Hälfte des 7,5-Tonnens, der als Lebensmittelretter bekannter Initiative „Büdelredder“, füllte sich in Bremen – das Gros der Spenden aber kam von Menschen aus Martfeld und Umgebung. Auch die „Büdelredder“ ha-



Die „Büdelredder“ aus Martfeld bringen Lebensmittel, Medikamente, Verbandsmaterial und Windeln in ein polnisches Verteilzentrum.

FOTOS: PRIVAT

„Es war extrem wichtig, dort gewesen zu sein. Man tut damit wirklich ganz viel Gutes.“

Landwirt Hanns-Martin Rothschild aus Haendorf



Die Uenzen (von links) Lars Krüger, Heinrich Henke, Stefan Jacob, Irene Stellmann, Fabian Müller und Dennis Wiemann machen sich unter anderem mit Babynahrung, Windeln und Lebensmitteln auf den Weg an die polnisch-ukrainische Grenze.

ben mit einem persönlichen Kontakt auf der polnischen Seite genau den Bedarf dessen abgestimmt, was dringender benötigt wird. Lebensmittel, Medikamente, Verbandsmaterial, Windeln. All das war in den vier Fahrzeugen, die die Ehrenamtlichen in ein polnisches Verteilzentrum brachten. „Wir haben eine lange Spenderliste“, freut sich Regina Ochotzki und hebt besonders hervor, dass die Firma VHÖ Transporte aus Bremen den Lkw und Europcar den 7,5-Tonner zur Verfügung stellte. Auch im Jugendhaus Martfeld wurden Waren für die Aktion der befreundeten „Jugend Liebenau“ gesammelt,

die sich mit drei Transportern und einem Kleinbus auf den Weg zur polnisch-ukrainischen Grenze machte. Ähnlich groß war die Hilfsbereitschaft bei der Aktion in Uenzen: Dort investierte der Rotary Club Bruchhausen-Vilsen 1000 Euro in Windeln und Babynahrung, die Evers Viehhandelsgesellschaft steuerte für 750 Euro Lebensmittel bei, das Autohaus Grünhaagen in Hoya stellte ein Fahrzeug zur Verfügung und die Firma Gut Rosenkranz übernahm die gesamten Spritkosten. Uenzen, Martfeld und Haendorf: Auch in letzterer Gemeinde waren viele Aktive im Einsatz, um den Men-

schen in der Ukraine zu helfen. Geldspenden, die über den Förderverein Schützenverein Haendorf gingen und noch eingehen, werden zweckgebunden eingesetzt. Besonders hervorzuheben: Die Neuntklässlerin Lenja Meyer organisierte am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen eine Spendenaktion, auch die dortige Oberschule und der Kindergarten Haendorf zogen mit. „Die Aktion war ein Erfolg“, sagt Hanns-Martin Rothschild, der Initiator der Haendorfer Hilfs-Initiative. „Es war extrem wichtig, dort gewesen zu sein. Man tut damit wirklich ganz viel Gutes“, berichtete der Haendorfer Landwirt gestern Mittag am